

## Die Prävalenz von Glücksspielen und problematischem Glücksspiel: ein systematisches Review und Metaanalyse

### Hintergrund

Die kommerzielle Glücksspielindustrie erlebt weltweit eine rasante Expansion. Schätzungen zufolge werden die weltweiten Glücksspieleinnahmen bis 2025 mehr als 530 Milliarden US-Dollar betragen. Neben dieser weltweiten Ausbreitung wird das Glücksspiel zunehmend als großes Problem für die öffentliche Gesundheit gesehen. Dies wurde erstmals im Jahr 1977 durch die Einführung einer Definition des exzessiven Glücksspiels in die ICD bestätigt.

Trotz dieser Entwicklungen fehlen bis heute präzise bzw. aktuelle Prävalenzzahlen der weltweiten Glücksspielteilnahme. Einige Untersuchungen haben die Prävalenzzahlen geschätzt, aber dabei viele Länder und Regionen ungleichmäßig in die Recherche miteinbezogen. Andere Studien haben ihren Fokus auf problematische und pathologische Glücksspielende beschränkt und dabei Personen mit riskantem Spielverhalten vernachlässigt. Ferner bemängelt die Forschungsgruppe, dass die verschiedenen Glückspielformen, die es heute überall gibt, nicht berücksichtigt wurden.

Das Ziel dieser Studie ist die Aktualisierung von früheren Untersuchungen sowie eine Erweiterung der Schätzung von Prävalenzzahlen bei Erwachsenen und Jugendlichen im Hinblick auf vier Aspekte: (1) die Prävalenz jeglicher Glücksspielaktivität, (2) die Prävalenz der Glücksspielteilnahme unter Berücksichtigung der Glücksspielformen, (3) die Prävalenz problematischer und riskanter Glücksspielteilnahme und schließlich (4) die Prävalenz problematischer und riskanter Glücksspielteilnahme unter Berücksichtigung der Glücksspielformen.

### Methodik

Die Autor:innen der vorliegenden Studie führten ein systematisches Review und eine Metaanalyse zu den oben genannten Forschungsfragen durch. Der Zeitraum der Datenerhebung erstreckte sich von Juni 2021 bis zu einer Nacherhebung im März 2024. Zu den durchsuchten Peer-Review-Datenbanken gehörten MEDLINE, Embase und PsycInfo. Die darin enthaltenden Artikel wurden mithilfe einer breiteren Suchstrategie identifiziert. Es wurde außerdem graue Literatur in die Analyse eingeschlossen: Die hierfür verwendeten Quellen wurden auf der Grundlage einer vorherigen Überprüfung und Expertenberatung ausgewählt.

### Ergebnisse

Die Autor:innen untersuchten insgesamt 3.692 weltweit veröffentlichte Artikel. Nach einer umfassenden Datenbereinigung verblieben 380 repräsentative Studien, die 68 Länder bzw. Regionen der Welt abdeckten und rund 3.441.720 Individuen umfassten. Die eingeschlossenen Stichproben stammten meist aus einkommensstarken Regionen (West- bzw. Osteuropa, Nordamerika und Australasien), in denen 43 % der Weltbevölkerung leben. In der Stichprobe waren mehr Männer als Frauen vertreten und diese hatten ein Durchschnittsalter von 29,7 Jahren. Eine Differenzierung nach dem Alter ergab, dass die Stichproben der Erwachsenen aus 43 Ländern und Regionen stammten und repräsentierten somit 41 % der erwachsenen Weltbevölkerung. Die Stichproben für Jugendliche umfassten wiederum 56 Länder und Regionen und repräsentierte 50 % der weltweiten jugendlichen Bevölkerung.

Kooperationspartner:

**Freie Wohlfahrtspflege**  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern



Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen

Landwehrstr. 60-62  
80336 München  
Tel.: 089.530 730-0  
Fax: 089.530 730-19  
E-Mail: bas@bas-muenchen.de  
Web: www.bas-muenchen.de

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen  
BAS gGmbH  
Sitz: München  
Handelsregister B München  
HRB 181761

Geschäftsführung:  
Dr. med. Beate Erbas

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft AG  
IBAN:  
DE93 3702 0500 0008 8726 00  
BIC/Swift: BFSWDE33XXX

Gesellschafter:  
Bayerische Akademie für Suchtfragen  
in Forschung und Praxis BAS e.V.

Landesstelle  
Glücksspielsucht  
in Bayern



Kooperationspartner:

Bayernische Akademie für  
Sucht- und Gesundheitsfragen  
BAS gGmbH  
[www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

IFT Institut für Therapieforschung  
[www.ift.de](http://www.ift.de)

Freie Wohlfahrtspflege  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern  
[www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de](http://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de)

Geschäftsstelle:  
Edelsbergstr. 10  
80686 München  
[info@lsgbayern.de](mailto:info@lsgbayern.de)  
[www.lsgbayern.de](http://www.lsgbayern.de)

Von den 380 Stichproben wurden 366 in die Metaanalyse aufgenommen. Die Ergebnisse zeigten, dass 46,2 % der Erwachsenen in den letzten 12 Monaten an irgendeinem Glücksspiel teilgenommen hatten – das entspricht in etwa 2,3 Milliarden Menschen weltweit. Männer waren mit 49,1 % überrepräsentiert im Vergleich zu Frauen (37,4 %). Unter den Erwachsenen wurden 8,7 % (439,6 Millionen) als risikobehaftete Glücksspieler eingestuft, während 1,41 % (♀ 1,0 %; ♂ 2,2 %) als problematische Glücksspielende zugeordnet wurden – das entsprach 71,7 Millionen Menschen weltweit. Bei der Berücksichtigung der Glücksspielformen zeigte sich bei den Erwachsenen, dass die Rate problematischen Glücksspiels am höchsten ist beim Online-Casino bzw. Slot-Maschinen (15,8 %) und Casino-Spiele (10,0 %).

Bei den Jugendlichen konnte eine 12-Monats-Prävalenz von 17,9 % nachgewiesen werden, was schätzungsweise 159,6 Millionen Jugendlichen weltweit entsprach. Repräsentative Aussagen über die Intensität der Glücksspielteilnahme bei den Jugendlichen waren aufgrund fehlender Daten nicht möglich.

## Diskussion

Die Autor:innen konnten mit dieser Studie zeigen, dass Glücksspiele weltweit verbreitet sind und dass ein erheblicher Anteil der Erwachsenen problematisch spielt. Die Untersuchung zeigt auch, dass einer von sieben Erwachsenen an riskanten Glücksspielen teilnimmt und dass die Prävalenz von riskanten bzw. problematischen Glücksspielen vor allem bei den Online-Glücksspielformaten sehr hoch ist. Ferner stellten sie fest, dass mehr als jeder sechste Jugendliche in den letzten 12 Monaten an einem Glücksspiel teilgenommen hat – darunter auch kommerzielle Formen des Glücksspiels, die größtenteils altersbeschränkt sind.

## Bedeutung für die Praxis

Die vorliegende Studie geht von der Annahme aus, dass zwischen dem Wachstum des Glücksspielangebots und dem Anstieg von Folgeschäden durch Glücksspielsucht ein Zusammenhang besteht. Angesichts des rasanten Wachstums der Online- und Glücksspielindustrie müssen die Regierungen der Regulierung und Überwachung des Glücksspiels deutlich mehr Aufmerksamkeit schenken.

## Quelle:

Tran, L., Wardle, H., Colledge-Frisby, S., Taylor, S., Lynch, M., Rehm, J., Volberg, R., Maronneau, V., Saxena, S., Bunn, C., Farrell, M. & Degenhardt, L. (2024). The prevalence of gambling and problematic gambling: a systematic review and meta-analysis. *The Lancet Public Health*, Volume 9, ISSUE 8. [https://doi.org/10.1016/S2468-2667\(24\)00126-9](https://doi.org/10.1016/S2468-2667(24)00126-9)

Das Literaturreferat wurde erstellt von Andrey Manrique, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen.

*Die hier vorgestellten Texte Dritter geben die Meinungen der vorgestellten Autorinnen und Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern wieder.*



Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen

Landwehrstr. 60-62  
80336 München  
Tel.: 089.530 730-0  
Fax: 089.530 730-19  
E-Mail: bas@bas-muenchen.de  
Web: www.bas-muenchen.de

Sitz der BAS gGmbH  
Handelsregister B München  
HRB 181761

Geschäftsführung:  
Dr. med. Beate Erbas

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft AG  
IBAN:  
DE44 7002 0500 0008 8726 00  
BIC/Swift: BFSWDE33MUE

Gesellschafter:  
Bayerische Akademie für Suchtfragen  
in Forschung und Praxis BAS e.V.

Landesstelle  
Glücksspielsucht  
in Bayern



### Kooperationspartner:

Bayerische Akademie für  
Sucht- und Gesundheitsfragen  
BAS gGmbH  
[www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

IFT Institut für Therapieforschung  
[www.ift.de](http://www.ift.de)

Freie Wohlfahrtspflege  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern  
[www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de](http://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de)

Geschäftsstelle:  
Edelsbergstr. 10  
80686 München  
[info@lsgbayern.de](mailto:info@lsgbayern.de)  
[www.lsgbayern.de](http://www.lsgbayern.de)

### Kooperationspartner:

Freie Wohlfahrtspflege  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

